

Spielzeug-Eisenbahn für Kinder

Renovierte Lok hat neuen Standort im Fürther Klinikum gefunden



Einsteigen bitte: Prof. Dr. Jens Klinge (v. li.), Wolfgang Bürner, Manfred Streng sowie Susanne Haselmann, Helga Strobel-Middendorf und Nelia Michas-Popp sind begeistert. Foto: Mark Johnston

Die Restaurierung der blauen Spielzeug-Eisenbahn im Fürther Klinikum ist noch nicht abgeschlossen, da „rollt“ die alte Lok schon wieder. Vor allem Kinder haben den großen Spielgefährten vermisst.

FÜRTH – In dieser Bahn muss man keine Fahrkarte haben, um mitfahren zu können. Bekannt aus dem Foyer der Fürther Kinderklinik, nimmt die blaue Lok an ihrem neuen Standort im dritten Stock nun wieder alle mit. Nur die roten Räder und das goldene Wappen an der Front fehlen noch, ansonsten strahlt die Eisenbahn in neuem Glanz.

Manfred Streng, Chef der gleichnamigen Tanzschule in Fürth, ist stolz auf seine Arbeit. Seit August hat der begnadete Hobbybastler die Bahn auf Vordermann gebracht. Nun ist sie wie-

der so schön wie in ihren Anfangstagen vor 20 Jahren.

Die Idee stammt aus seiner Tanzschule, in der eine ähnliche selbst gebaute Lok steht. „Die Frau von Oberbürgermeister Lichtenberg fand das so toll, dass sie die gleich nachmachen lassen wollte“, erinnert sich der Tanzlehrer. Wer hätte das besser gekonnt als Streng selbst? Kurzerhand beschloss er, eine neue Bahn zu bauen und zu spenden.

Der Bastler lenkt den Blick auf die verwendeten Materialien: Die Nase der Lok bildet beispielsweise eine alte Waschmaschinentrommel. „Da bin ich damals auf den Schrottplätzen in Nürnberg rumgelaufen und habe nach passenden Teilen gesucht“, sagt Streng. Der Chefarzt der Klinik für Kinder und Jugendliche, Prof. Dr. Jens Klinge, freut sich mit: „Es hat

keine zwei Minuten gedauert, bis die Kinder die Eisenbahn wieder in Beschlag genommen haben.“ Praktisch sei, dass sich der Spielort der Klinik auf der gleichen Etage befindet.

Zugleich lobt Klinge das Engagement des Hobbybastlers und des Fördervereins. Ohne dessen Zutun wäre die Lok wohl nicht mehr aufgestellt worden. „Die Klinikverwaltung wollte die Eisenbahn abschaffen“, sagt die erste Vorsitzende Susanne Haselmann. Nur mit viel Überzeugungsarbeit durch Verein, Klinikpersonal, Kinder und deren Eltern konnte sie gerettet werden. Zusammen mit ihren Mitstreitern Wolfgang Bürner, Helga Strobel-Middendorf und Nelia Michas-Popp war Haselmann zur Einweihung des frisch renovierten Schmuckstücks gekommen.

KATHARINA TONTSCH